

Die Eigernordwand hat  
Adolf Gsteiger zu  
Hause stets im Blick.



Nur mit Schaufel,  
Pickel,  
Vorschlaghammer  
und seiner Hände  
Arbeit schuf  
Adolf Gsteiger  
den Eiger-Trail.



FOTOS: PETER MOSIMANN, MATTHIAS ZEHNDER

Adolf Gsteiger

# Wie ein Mann Grosses schuf

Ein hart arbeitender Mensch erfuhr für eine grosse Leistung eine späte Würdigung.

CHRISTIAN DEGEN

Adolf Gsteiger ist ein kleiner Mann. Er ist nur 1,65 Meter gross, aber auch mit 76 Jahren noch stark und zäh. Dieser kleine Mann hat etwas Grosses oder sogar Grossartiges geleistet: in 39 Tagen baute er im Spätherbst 1997 den heute berühmten Eiger-

Trail – einen Wanderweg unterhalb der Eigernordwand. Von einigen Sprengungen abgesehen, war Adolf Gsteiger stets alleine und nur mit Schaufel, Pickel und Vorschlaghammer am Werk. «Jeden Tag ging ich mit der Bahn hoch und dann noch rund eine Stunde zu Fuss. Nach etwa 14 Stunden war dann Feierabend, und ich wollte nur noch ins Bett»,

Der Trail verläuft im Schatten der berühmtesten Wand der Welt.



erzählt der heute 76-Jährige auf dem Balkon seines selbst gebauten Hauses – mit Blick auf die Eigernordwand. Das Wetter war oft nicht besonders gut, Spätherbst eben. «Bei Regen habe ich einen

alten Duschvorhang mitgenommen. Zum Essen hab ich mich draufgesetzt und habe den Vorhang über mich gezogen.» Adolf Gsteiger hat sich nie über die Arbeit beklagt. «Wissen Sie», sagt er, «es

erzählt von den Tieren, die ihm mit der Zeit vertraut hätten, vom Lob der Gemeinde, von der er einen Stuhl mit Gravur erhielt. «Mir war wichtig, dass man mir Vertrauen schenkte und mich machen liess.»



Näher als auf dem Trail kommt man an die Nordwand nicht.

ist schön zu wissen, dass auch später, wenn ich nicht mehr bin, noch etwas von mir da ist, und zwar etwas Gutes, etwas für die Gesellschaft.» Adolf Gsteiger hat die harte Arbeit genossen. Er

Mehr Lohn als sein Salär wollte der heute pensionierte Wegmeister der Gemeinde Grindelwald nie für diese Arbeit. Eine Ehrung zu verlangen, wäre dem bescheidenen Menschen nie in den Sinn gekommen. Doch heute ist der Eiger-Trail eine Touristen-Attraktion. «Näher an die berühmte Eigernordwand führt kein Weg: Der Trail garantiert

zwei Stunden Nervenkitzel auf höchstem Niveau, schreibt zum Beispiel SchweizTourismus auf ihrer Homepage.» Der Umstand, dass die Leistung des Wegmeisters nirgends vermerkt war, veranlasste Bekannte von Adolf Gsteiger, aktiv zu werden. Sie gründeten 2010 den Verein Stille Helden und erreichten, dass der Erbauer 13 Jahre nach seiner Arbeit mit einer Tafel an seinem Trail verewigt wurde und dass er in seiner Gemeinde eine offizielle Würdigung erfuhr. Miryam Gywat, Präsidentin des Vereins Stille Helden: «Unser Verein teilt die Überzeugung, dass in unserer schnelllebigen

Gesellschaft etwas sehr Wichtiges verloren gegangen ist: das Gespür für den Wert von Leistungen, die wie selbstverständlich im Stillen für die Gemeinschaft erbracht werden. Allzu leicht werden jene Menschen übergangen.» Mit Adolf Gsteiger konnte der Verein 2010 nun den ersten «Stillen Helden» würdigen. Gywat: «Ich glaube fest daran, dass es in unserer Schweiz noch viele solche «Stillen Helden und Heldinnen» gibt. Einen davon durften wir bereits finden. Wir machen weiter, jetzt mit der Coopzeitung!»

link [www.stillehelden.ch](http://www.stillehelden.ch)

Machen Sie uns Vorschläge

## Gesucht «Der Stille Held 2011»

Die Coopzeitung und der Verein «Stille Helden» wollen dieses Jahr mit Ihrer Hilfe Menschen finden, die Besonderes geleistet, dafür aber nie eine Würdigung erhalten haben. Wenn Sie einen Menschen kennen, der still und leise arbeitet, bescheiden und zurückhaltend ist und sich selbst nicht in den Mittelpunkt stellen will: einen Menschen, dem eben deshalb die verdiente Würdigung für seine herausragende Leistung verwehrt blieb: Dann melden Sie ihn an für die Wahl zum «Stillen Helden 2011». Aus allen Eingaben wird eine Jury aus dem Verein und der Coopzeitung drei Kandidaten auswählen. Daraus können die Leserinnen und Leser der Coopzeitung dann den «Stillen Helden 2011» wählen. Derjenige Leser, der den Stillen Helden vorgeschlagen hat, wird als «Belohnung» offiziell an die Würdigung eingeladen. Der Stille Held wird nach der Würdigung in der Coopzeitung der Leserschaft vorgestellt. Schreiben Sie uns Ihre Vorschläge mit einer ausführlichen Beschreibung der Leistung und einer Begründung, warum diese Person der «Stille Held 2011» werden soll. Teilnehmen können Sie per Post oder im Internet auf:

link [www.coopzeitung.ch/held](http://www.coopzeitung.ch/held)